

Pressemitteilung

Eisenerz, 09. September 2019

Modernste Digitaltechnik für den Europäischen Katastrophenschutz Europäische Expert*innen im Bereich des Katastrophenschutzes treffen sich in Österreich zu umfangreichen Übungen

Wien/Eisenerz – Von 12. bis 14. September findet im steirischen Eisenerz mit dem TRIAL Austria die letzte von insgesamt vier Katastrophenschutzübungen im Rahmen des EU-finanzierten Projektes DRIVER+ statt, bei dem österreichische Kommunikationslösungen für das Krisen- und Katastrophenmanagement in einem fiktiven Erdbeben-Katastrophenfall eingesetzt werden. Nachdem zuvor schon u.a. im Rahmen des Projekts entstandene Entwicklungen in Polen, Frankreich und den Niederlanden erfolgreich getestet worden sind, wird nun diese Großübung vom AIT Austrian Institute of Technology und dem Österreichischen Roten Kreuz in Österreich organisiert und durchgeführt, wobei modernste digitale Lösungen erstmalig eingesetzt werden.

Untersucht wird dabei die bestmögliche Unterstützung von Akteuren im Krisen- und Katastrophenmanagement (Crisis and Disaster Management – CDM) bei der Bewältigung von Katastrophen. Als Testszenario gilt die Annahme eines massiven Erdbebens mit der Stärke 6,8 nach Richter im zentralen Teil Österreichs mit nachfolgendem schweren Regen sowie steigenden Vermissten- und Verletzten-Zahlen, einstürzenden Gebäuden, blockierten Straßen und gefährdeten Industriebetrieben. Auf Basis einer Ausschreibung wurden für die Übung fünf Lösungen ausgewählt, die im Rahmen des Testszenarios in Eisenerz an 3 Tagen auf ihre Praxistauglichkeit getestet werden. In die Übung sind sowohl sämtliche nationalen Einsatzkräfte (Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei und Bundesheer) als auch internationale Hilfsmannschaften eingebunden..

Das AIT beteiligt sich als österreichischer Spezialist für modernste Command & Control Kommunikationslösungen und bringt dessen digitale Applikation CROWDTASKER in den TRIAL ein, der bereits Ende 2018 in Murau erfolgreich im Rahmen einer Katastrophenschutzübung mit dem Land Steiermark und allen beteiligten zivilen und militärischen Bedarfsträgern und Freiwilligenorganisationen bezüglich Akzeptanz und Effizienz eingesetzt wurde und nun auch in Eisenerz im Rahmen des international angelegten TRIAL Austria evaluiert wird. Der CROWDTASKER ermöglicht die Einbindung von Hilfskräften und Freiwilligen aus der Bevölkerung in das CDM, sowie eine Echtzeitkommunikation zwischen diesen und den Einsatzkräften, die verschiedenste Such- und Rettungsaufgaben ausgeben und darüber eine Echtzeit-Lagebild des betroffenen Gebiets für ihre effiziente Einsatzplanung und Entscheidungsfindung erhalten.

Weitere in der Übung eingesetzte Lösungen zur Bewältigung Katastrophe ermöglichen die Erstellung von Lagebildern aus der Luft und am Boden (Airborne & Terrestrial Situational Awareness) vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt – DLR, hochpräzise, missionskritische georäumliche Foto- und Videokommunikationslösung (ASIGN PRO) von ANSUR für verbesserte Reaktionszeiten der Kriseneinsatz-Teams, sowie ein Visualisierungstool

(VIEWTERRA) der Firma VWORLD, die Ergebnisse aus allen beteiligten Lösungen in ein gemeinsames operatives Lagebild, sowohl für das Krisenzentrum als auch für die Rettungseinheiten vor Ort, zusammenführt. Abgerundet wird dies durch die Bereitstellung psychosozialer Unterstützung (PFA = Psychological First Aid) für Betroffene im Krisengebiet durch das Dänische Rote Kreuz.

Österreichisches Lösungsportfolio für das Europäische Krisen- und Katastrophenmanagement

Am AIT wurde im Center for Digital Safety & Security im Forschungsschwerpunkt Krisen- und Katastrophenmanagement von Beginn an ein holistischer Ansatz verfolgt, um bisherige Interoperabilitätsprobleme, die sich historisch aus verschiedensten IT-Lösungen verschiedener Einsatzorganisationen ergeben haben, zu überwinden. In enger Zusammenarbeit mit den österreichischen Bedarfsträgern der öffentlichen Hand, der Landeswarnzentralen und dem Österreichischen Roten Kreuz, wurde in den letzten Jahren ein umfassendes Lösungsportfolio für ein modernes Krisen- und Katastrophenmanagement entwickelt.

Die technologischen Eckpfeiler dieser am AIT entwickelten digitalen CDM-Kommunikationsplattform beinhalten einen gemeinsamen Informationsraum für den Command & Control Bereich (C2) von Einsatzkräften im Katastrophenschutz mit besonderem Fokus auf einen nahtlosen Informationsaustausch zwischen militärischen und zivilen IT-Systemen. Darüber hinaus ist auch eine mobile Applikation (CROWDTASKER) für die Interaktion mit Freiwilligen und deren gezielte Einbindung in ein effizientes staatliches Krisen- und Katastrophenmanagement Teil der Plattform. Weiteres sind UAV- und Landerkundungsroboter-basierte Analysesysteme für die Echtzeit-Lagebilderstellung in Gefahrenzonen wie z.B. kontaminierte Gebieten und einem dadurch erhöhten Schutz von Einsatzkräften Bestandteil der Plattform. Auch hochentwickelte Sensornetzwerk- und Internet of Things-Technologien (IoT) zählen dazu, die heute bereits international für die Überwachung von Umweltparametern wie z.B. auf Baustellen (Staub- und Lärmbelastung), für das Management industrieller Kontaminierungen (radioaktive und chemische Schadstoffe), für sicherheitsrelevante Branchen (zur Vorbeugung gegen Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Waldbrände und andere Gefahrenvektoren) sowie für die Verkehrssteuerung (schadstoffbasierte Verkehrsflussplanung) und die Städteplanung eingesetzt werden.

Pressekonferenz und Medienführung am Freitag, 13. September in Eisenerz ab 10:30 Uhr

Der Trial Austria findet zeitgleich und in enger Abstimmung mit der IRONORE2019 statt, einer von der EU co-finanzierten Bundesübung des Roten Kreuzes, die ebenfalls in Eisenerz durchgeführt wird. Nationale Notfallorganisationen werden mit ihren Freiwilligen und Expert*innen vor Ort sein und dabei Geräte, Fahrzeuge und Werkzeuge in simulierten Katastrophenszenarien einsetzen. Im Zuge der gesamten Übung werden rund 1.000 Personen beteiligt sein, 350 Teilnehmer*innen stellt das Rote Kreuz für seine Bundesübung, mehr als 80 Teilnehmer*innen werden aus DRIVER+ und internationalen Einheiten sowie kooperierenden Organisationen und Behörden in den Trial Austria eingebunden sein.

Am Freitag, 13. September 2019, haben interessierte Medienvertreter die Möglichkeit, an einer Pressekonferenz um 10:30 Uhr mit anschließender Medienführung durch die verschiedenen Testgebiete und Übungen im Rahmen von IRONORE2019 und Trial Austria teilzunehmen. Treffpunkt ist das JUFA Medienzentrum, Ramsau 1, 8790 Eisenerz/Steiermark. Eine Vorführung der verschiedenen CDM Lösungen ist im Zeitraum von 14 bis 16 Uhr an diesem Tag im DRIVER+ Kontrollzentrum (Adresse: Enzianstraße 17, 8790 Eisenerz, Steiermark) geplant. Im Falle einer Teilnahme bitten wir Sie, sich mit einer Nachricht an michael.muerling@ait.ac.at zwecks Akkreditierung anzumelden.

Rückfragehinweis:

Michael Mürling

AIT Austrian Institute of Technology
Marketing and Communications
Center for Digital Safety & Security
M +43 (0)664 2351747
michael.muerling@ait.ac.at | www.ait.ac.at

Daniel Pepl

AIT Austrian Institute of Technology
Corporate and Marketing Communications
T +43 (0)50550 4040
daniel.pepl@ait.ac.at | www.ait.ac.at

Folgen Sie uns auf:

[Facebook](#)
[LinkedIn](#)
[Twitter](#)